Leserbrief – Stellungnahme zum Thema „Kindberger Krampuslauf“

Als wir vor 19 Jahren mit dem Kindberger Krampuslauf begonnen haben, war unser ursprünglicher Gedanke, der Kindberger Bevölkerung und vor allem den Kindern wieder Freude am Krampustreiben zu vermitteln.

Von Anfang an wurde unser Lauf sehr gut angenommen, es gab unzählige positive Meldungen und wir haben es geschafft, unsere Idee noch weiter auszubauen und den Lauf zu dem zu machen, was er heute ist.

Unser Ideal war immer absolut unpolitisch, der Hauptgedanke war, eine Veranstaltung für die Kindbergerinnen und Kindberger, und eben speziell für Kinder und ältere Leute, zu machen. Abseits des eigentlichen Laufes am 05. Dezember wurden unzählige Schulklassen und Kindergartengruppen besucht, um Ängste abzubauen und einen unerschrockenen Umgang mit dem Krampus zu fördern, aber auch Besuche im Altenheim und der Lebenshilfe gehörten hierzu.

19 Jahre Bemühungen, ein mit Engagement und Liebe veranstalteter Lauf, ein unglaublich gutes Publikum, eine tolle Stimmung und hohe Besucherzahlen (über 5000 Besucher auch an Wochentagen) haben den Kindberger Krampuslauf ausgemacht.

Diese vielen positiven Resonanzen sprechen für sich, wurden aber immer wieder von negativen Kritiken seitens der Gemeinde in den Hintergrund gestellt.

Was beim Großteil der Bevölkerung und bei den Kindern große Freude hervorgerufen hat, veranlaßte die Gemeinde Kindberg zu ständiger Kritik am Ablauf und an den Veranstaltern.

Immer wieder wurden von dieser Seite Stimmen laut, aus der Brauchtumsveranstaltung ein „Spektakel“ zu machen .

Natürlich ist einzusehen, daß der Kindberger Krampuslauf traditionell ist und mit keinen „modernen“ Mitteln wie Lasershows oder Videowalls – gegen die natürlich nichts einzuwenden ist – aufwartet; aber unser Lauf fand eben mit „Augenmerk auf Brauchtum“ statt, ist durch genau diese Ideologie zu einem sehr erfolgreichen Konzept geworden und wird von vielen mittlerweile als Institution angesehen.

Denn auch die Fachwelt lobt den Kindberger Krampuslauf und stand dem Lauf immer sehr positiv gegenüber, so wie er war.

Hervorzuheben ist auch, daß es 19 Jahre lang aufgrund der guten Organisation zu keinem größeren Vorfall, wie etwa Verletzungen, kam, was aufgrund dieser Größenordnung nicht selbstverständlich ist!

Leider hat sich der Bürgermeister als CO-Veranstalter vergangenes Jahr unmittelbar vor dem Lauf größtenteils zurückgezogen. Daher fehlte es dem Verein auch an Mitteln und es mußten weitere Eigenleistungen erbracht und Sponsorengelder aufgetrieben werden, um den Lauf kurzfristig sicherzustellen und etwa die obligatorischen „Krampussackerl“ wieder austeilen zu können.

Es tut uns leid , daß die Zusammenarbeit mit dem CO-Veranstalter, der Kindberger Stadtgemeinde, heuer gar nicht funktioniert hat, aber eine totale Veränderung der Traditionsveranstaltung zum Spektakel ist vom Verein nicht gewollt und kann nicht umgesetzt werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die dem Verein geholfen haben, vor allem aber bei unserem langjährigen und treuen Publikum!

Danke auch an jene, die 19 Jahre lang motiviert und engagiert mitgearbeitet haben um diese Veranstaltung für uns alle wahr zu machen!

Kindberger Brauchtums- und Historienverein